



Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege<sup>®</sup>  
**Newsletter Nr. 34-2008**

(ISSN 1024-6908)

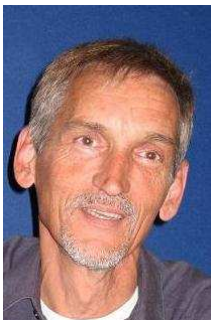
**23. Jahrgang – 07. September 2008**

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:  
[www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1](http://www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1)

**Alle früheren Wochenausgaben seit 2005 sind im PflegeNetzWerk  
[www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) (Startseite → Archiv) als PDF-Downloads verfügbar.**

## Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

in der vorherigen Ausgabe haben wir Ihnen ein für Österreichs **Führungskräfte** in der stationären und mobilen Pflege völlig neues Fortbildungsangebot des **LAZARUS-Instituts** vorgestellt. Während bisherige Seminarkonzepte vor allem Werkstattcharakter haben – in den „workshops“ werden üblicherweise neue Werkzeuge (Tools) für das jeweilige Themengebiet von Expert/innen vorgestellt bzw. von den Teilnehmer/innen erprobt – bieten wir den Teilnehmer/innen in unserem innovativen **Work-Life-shop** a) selbst die Expertenrolle und b) einen „offenen Raum“ für Ihre nach individuellen Bedürfnissen selbstgesteuerte Lernprozesse mit diskreter, kompetenter Moderation an (Details auf Seite 3 oder online unter [www.lazarus.at](http://www.lazarus.at)).

Dass das in unser Programm integrierte, ural-japanische Shiatsu – der sanfte Druck zur Energiesteigerung und Stressprävention – jetzt durch eine seriöse Studie der Universität Leeds (GB) aus dem Schatten fernöstlicher Esoterik geholt und im westlichen Sinne „salonfähig“ gemacht wurde, darüber freut sich heute ganz besonders, Ihr

**Erich M. Hofer**  
Chefredakteur

Dachverband der Pflegeheime Österreichs:

### Neues Positionspapier zur „Zukunft und Betreuung älterer Menschen“

Lebenswelt Heim, der Dachverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs, stellt am kommenden Mittwoch in Wien das Gesamtpaket seiner Forderungen an die Politik für eine gesicherte Zukunft und Betreuung älterer Menschen vor. Nach einer 2-jährigen politischen Debatte um die 24-Stundenbetreuung, die lediglich rund 5% der Pflegegeldbezieher/innen betrifft, ist es hoch an der Zeit, ein ernsthaftes Gesamtpaket für die Pflege in Österreich auszuarbeiten und politisch umzusetzen, um die Pflegevorsorge zu sichern und Versorgungslücken zu schließen, meinen Präsident Johannes Wallner und Vize Martin König (ARGE OÖ).

Begleitend dazu stellt der Dachverband auch die diesjährige Plakatkampagne für ein positives Bild des Alter(n)s vor. Das neue Positionspapier steht ab sofort im Download zur Verfügung unter:



[www.lebensweltheim.at/cms/dv/index.php?option=com\\_content&task=view&id=2&Itemid=3](http://www.lebensweltheim.at/cms/dv/index.php?option=com_content&task=view&id=2&Itemid=3)

\* \* \*

## Neue Wege gehen

**LAZARUS**  
INSTITUT

gemeinsam mit



---

laden Sie als Führungskräfte (Pflegedienst- und/oder Heimleitung)  
im Rahmen einer **innovativen Bildungspartnerschaft** herzlich ein:

**In der Mitte liegt die Kraft –  
der „andere“ Führungs - Work-Life-shop**

**Termine (Wien):** Do, 02. Oktober - Fr, 03. Oktober 2008  
Oder: Do, 06. November – Fr, 07. November 2008  
Oder: Do, 04. Dezember – Fr, 05. Dezember 2008

Termine in den Bundesländern: auf Anfrage kommen wir gerne zu Ihnen!

Zeit: 09.00 - 17.00 Uhr (Do), 09.00 - 15.00 Uhr (Fr)  
(Mittagspause: Gute Gastronomieauswahl im nächsten Umkreis)  
Ort: POWERSERV-Zentrale, 1070 Wien, Kirchberggasse 33, nächst dem  
Museumsquartier, 100 m von U 2, U 3 – Volkstheater, Ausg. Burggasse

## Unsere Inhaltsangebote für Ihre kreative **Mit**-Gestaltung:

- Empowerment gewinnen – für Ihr täglich neues „Ja“ zur Spitzenleistung?
- Selbstreflexion und Time-out als Quellen der Kraft und Inspiration nützen?
- Ihre Work-Life-Balance als individuelle Burnout-Prävention und Fundament für nachhaltig erfolgreiches Führen weiter entwickeln?
- Führen in turbulenten Zeiten – immer wieder den Spagat zwischen Dienstgeberanforderungen und MitarbeiterInnenerwartungen meistern?
- Interkulturelle Kompetenz und Diversity Management – Ihre Führungsstärke aus der Vielfalt schöpfen?
- Netzwerken und Fehlermanagement als wichtige Bausteine moderner Führungskultur erweitern und verbessern?
- Über Ihre erlernten Führungs-Tools und rationalen Erfahrungen hinaus mehr Vertrauen auch in Ihre intuitiven Fähigkeiten, Ihre Spiritualität und in Ihre Emotionale Intelligenz gewinnen?
- Ihre Kompetenzen mit anderen Führungskräften gestaltend einbringen?
- Mit Shiatsu gezielt entspannen und neue Kraft tanken?

Sie wollen sich einmal wirklich **Zeit für sich selbst** nehmen?  
**Dann freuen wir uns auf Ihre rasche Anmeldung!**

**Kosten:** Dank Unterstützung durch unseren Bildungspartner nur Euro 297,-  
(inkl. 10% USt. und Pausenversorgung, exkl. Mittagstisch)

**Anmeldung:** Per E-mail an: [institut@lazarus.at](mailto:institut@lazarus.at) , die Anmeldung wird erst mit Überweisung des Kostenbeitrages verbindlich – bitte an:  
Raika St. Pölten, BLZ: 32585, Konto-Nr.: 4.412.714 (LAZARUS-Institut).

**Achtung, nur begrenzte Platzanzahl, max. 10 TeilnehmerInnen**  
(in Reihenfolge des Zahlungseinganges, nach vorheriger Email-Anmeldung).

*Wir freuen uns auf eine spannende, ertragreiche Begegnung mit Ihnen!*

**Wien:**

## Premiere für neuen Telemetrie-Monitor

In großen Krankenhäusern in den USA und in Deutschland kommt bereits das neue drahtlose Telemetrie-System Infinity M300 (Dräger) zum Einsatz. Es bietet die Leistungsfähigkeit eines regulären Monitors in einem kompakten, vom Patienten getragenen Telemetrie-Gerät und ist für erwachsene Patienten genauso geeignet wie für Kinder. Das neue System unterstützt die Krankenhäuser in ihren Bemühungen, Patienten so schnell wie möglich mobil zu machen und so den Heilungsprozess zu verkürzen. In Österreich wird Infinity M300 Mitte September 2008 eingeführt.



In großen Krankenhäusern in den USA und in Deutschland wird bereits das neue drahtlose Telemetrie-System Infinity M300 eingesetzt.

© Dräger

Der Infinity M300-Monitor überwacht nicht nur EKG- und SpO<sub>2</sub>-Werte, sondern enthält

auch Algorithmen zur Arrhythmieüberwachung und zur Verringerung von Fehlalarmen, zB durch eine Pacer-Erkennung und das Arrhythmie-Analysetool ACE<sup>®</sup> (Arrhythmia Classification Expert). Er kann auf einem bestehenden Standard-WLAN (802.11 b/g) eines Krankenhauses aufgesetzt werden und macht somit zusätzliche Investitionen in ein separates, drahtloses Netzwerk für das Telemetrie-System überflüssig.

Mit dem Infinity M300 ist der Zugriff auf die Vitalparameter direkt beim Patienten möglich. Im Gegensatz zu herkömmlichen Telemetrie-Geräten ohne Bildschirm verfügt Infinity M300 über ein Farbdisplay, auf dem die EKG-Daten des Patienten für alle überwachten Ableitungen ebenso angezeigt werden wie die Herzfrequenz, der SpO<sub>2</sub>-Wert und der Elektrodenstatus. So kann das Klinikpersonal auf die überwachten Parameter reagieren, **ohne** zur zentralen Überwachungsstation im Schwesternzimmer gehen zu müssen. Auf dem Display sind auch die Patientendaten angezeigt. Dies ermöglicht Ärzten und Pflegepersonal, den Patienten zu identifizieren, bevor sie Medikamente verabreichen, Blut entnehmen oder andere therapeutische Maßnahmen durchführen.

Darüber hinaus verfügt Infinity M300 über integrierte Alarme und Alarmkontrollmechanismen, die sowohl am Monitor als auch an der Infinity CentralStation

Signale geben. Dadurch kann das klinische Personal Alarme besser bewerten und angemessen reagieren. Im Vergleich zu Geräten mit Einwegbatterien verringert Infinity M300 Kosten und Arbeitsaufwand. Der im Monitor eingebaute Akku wird über ein Ladegerät am Bett aufgeladen, wenn das Gerät beim Patienten im Einsatz ist. Soll der Monitor für den nächsten Einsatz aufgeladen werden, ist dies an einem zentralen Ladegerät möglich ([www.draeger.com](http://www.draeger.com)).

**Kommentar:**

### **Der „gläserne“ Patient – gesünder, glücklicher?**

Obige technische Neuheit reiht sich nahtlos in die Entwicklung immer neuer elektronischer bzw. Funk-Systeme im Krankenhaus und Pflegeheim ein, die angeblich „nur“ die Qualität und Effizienz erhöhen wollen und dem „Wohl“ des Patienten (diesmal der früheren Mobilisierung) dienen – aber eigentlich nur eines zum Ziel haben: **Weiteres Pflegepersonal einzusparen**. Denn jeder elektronische Helfer ist vergleichsweise billig zu haben, eine ausgebildete Pflegefachperson dagegen sauteuer.

Von den Langzeitwirkungen des rasant zunehmenden **Funkwellen-Smogs** auf das Klinikpersonal einmal ganz zu schweigen (das wird man sicher erst nach einer Langzeitstudie in 20 Jahren erfahren, wenn überhaupt). Und die Patient/innen macht dieser ständig direkt am Körper getragene Sender wohl auch nicht gesünder, oder doch ...? Ob die elektronische Hand-/ Fußfessel, die alte verwirrte Menschen am Weglaufen aus dem Heim hindern und das Pflegepersonal „entlasten“ soll, den alten Menschen Glücksgefühle vermittelt, darf (ganz ohne Langzeitstudie, da das Klientel dafür zu früh wegstirbt) ebenso gründlich bezweifelt werden ...

Schön, dass uns die Medizintechnik so toll entlastet. Vielleicht brauchen wir eines Tages überhaupt nicht mehr vom Überwachungs-Zentralmonitor wegzugehen und „sparen“ so die teure Kommunikation mit den Patient/innen ein? Ich fürchte, dieser inhumane Irrweg wird die High-Tech-Spitäler samt ihren kostengünstigeren **Pflege-Robotern** nicht vor der notwendigen Reorganisation (und in begründeten Fällen auch nicht vor der Schließung) bewahren.

Erich M. Hofer

\* \* \*

Call for abstracts:

### **18. Öst. Gesundheits- und Krankenpflege-Kongress**

17. – 19. Juni 2009, Congress Center Villach

Anmeldeformulare unter [www.oegkv.at](http://www.oegkv.at) , Einreichtermin: 15. Jänner 2009

# Veranstaltungen

**Für Ihre Gesundheit – 11. November, Rathaus, Wien:**

## **Osteoporose-Tag**

Bereits zum siebten Mal findet diese erfolgreiche Veranstaltung im Festsaal des Wiener Rathauses in der Zeit von 10.00 – 18.30 Uhr statt, der Eintritt ist frei und alle Infos, Beratungen, Seminare und sonstigen Gesundheitsangebote über die Volkskrankheit Knochenschwund kostenlos. Vorträge mit Diskussion von Top-MedizinerInnen, Sport- und ErnährungsexpertInnen sowie Osteoporose-Fragestunden mit ExpertInnen (13.00 und 18.00 Uhr), die sich Zeit für persönliche Anliegen nehmen.

Highlights des Gesundheitstags: • Individueller Osteo-Check • Vibrations-Plate  
• Knochendichtemessung • Haltungs- und Bewegungstest • Wirbelsäulenanalyse  
• Osteoporose-Sprechstunden • Osteologische, rheumatologische, Ernährungs- und Diätberatung • Bewegungsberatung • Physiotherapeutische Beratung • SV- Beratung

\* \* \*

**Fachtagung – 16. Oktober 2008, KH Barmherzige Schwestern, Linz, OÖ:**

## **Praxis und Ausbildung – Bewährtes und Innovatives**



Was ist das Besondere, das Unverwechselbare im Gesundheitswesen? Es ist die Tatsache, dass es um das Leben und damit um die Einzigartigkeit und Einmaligkeit jedes einzelnen Menschen geht. Es ist uns wichtig, ein qualitätsvolles und menschengerechtes Gesundheitswesen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Unsere sieben Krankenhäuser der Vinzenz-Gruppe haben wir daher unter das Motto „Medizin mit Qualität und Seele“ gestellt. Daraus entsteht eine Selbstverpflichtung, sich mit neuesten Erkenntnissen in der Behandlung und Betreuung kranker Menschen auseinanderzusetzen, um unsere Kompetenz laufend zu erweitern.

Die Inhalte der Konferenz gehen weit über die Fragen der fachlichen Professionalität hinaus: Der Mensch vertraut sich uns in seiner Krankheit an. Es geht um Würde und Respekt des Lebens. Nur in der Verbindung von Professionalität und gelebten Werten entsteht jener Mehrwert, den sich Patient/innen erwarten dürfen. Unser Ziel ist es, mit einem attraktiven Programm und renommierten Vortragenden einen Beitrag für die Weiterentwicklung des Fachgebiets Pflege zu leisten. Wir laden zur Fachtagung ein, weil wir nur im Austausch das Beste für die Patient/innen erreichen können.

Fachliche Leitung: PDL Andrea Kapounek (KH Göttlicher Heiland, Wien),  
PDL Rosa Schwarzbauer (KH Barmherzige Schwestern Linz)  
Anmeldung unter [www.vinzenzgruppe.at](http://www.vinzenzgruppe.at) bis spätestens **26. September 2008**

\* \* \*

## NÖ Landeskrankenhaus Baden: **Kinästhetik reduziert Spätschäden**

Auf der Abteilung für Innere Medizin 3A unter der medizinischen Leitung von Prim. Univ.-Doz. Dr. Johann Pidlich und der pflegerischen Stationsleitung DGKS Hildegard Leonhard wird im Zuge der Gesundheitsförderung für Mitarbeiter und Patienten das Projekt Kinästhetik gestartet. Schon im Oktober geht's los!

„Die körperliche Belastung und in weiterer Folge die dadurch resultierenden Fehlzeiten und Spätschäden bei Pflegepersonen sollen durch verbesserte Bewegungsabläufe minimiert werden“, skizziert Prim. Pidlich das Hauptziel des Projektes. Kinästhetik in der Pflege stellt ein Bewegungskonzept dar, das Pflegepersonen und Patient/innen in den eigenen Bewegungsabläufen unterstützt, um diese adäquat zu nutzen. Die Mitarbeiter/innen können im Umgang mit Patienten Möglichkeiten entwickeln, die eine Schonung ihres Bewegungsapparates gewährleistet. Bei den Patienten kommt es zur Steigerung der Selbstständigkeit in ihren Aktivitäten, ihre Ressourcen werden noch besser erkannt und gezielt gefördert.



„Die Planung des Projekts erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, da die Mitarbeiter/innen Zeit brauchen, um die neuen Kompetenzen im Berufsleben zu integrieren. Ein nachhaltiger Effekt ist dadurch zu erwarten. Das gesamte Pflegepersonal der Abteilung wird in die

Schulung einbezogen, damit gemeinsames Lernen und eine einheitliche Umsetzung in der Praxis stattfinden können“, so Prim. Pidlich.

In Form einer prozesshaften Integration werden die Mitarbeiter geschult. Über Eigen-erfahrung sollen sie die Konzepte der Kinästhetik kennenlernen. Ziel ist es, selbständig gesundheitsfördernde Bewegungsangebote für sich und die Patienten zu entwickeln.

### **Kinästhetik**

wurde von Dr. Lenny Maietta und Dr. Frank Hatch begründet. Der Name ist die deutsche Form des englischen Begriffs Kinaesthetics, der aus der Kombination der Wörter *kinetic* (den Bewegungssinn betreffend) und *aesthetic* (durch die Sinne wahrgenommen) gebildet wurde. Maietta ist klinische Psychologin und hat in ihrer Doktorarbeit den Einfluss der Berührungs- und Bewegungsfähigkeiten der Eltern im Umgang mit ihren Babys untersucht. Hatch hat Modern Dance studiert und arbeitete als Choreograf an mehreren Universitäten in den USA. Er promovierte in Verhaltenskybernetik (Systemtheorie).

\* \* \*

**Land OÖ setzt Initiativen:**

## **Gegen den drohenden Personalmangel in der Altenpflege!**



**Oberösterreichs Situation dank frühzeitiger Ausbildungsoffensive noch besser – Bund gefordert, neue oö. Initiative für Migrant/innen und Umsteiger/innen in Vorbereitung.**

Sozial-Landesrat Josef Ackerl bestätigte kürzlich die in einer Pressekonferenz der Caritas geäußerten Befürchtungen über einen sich abzeichnenden Fachkräftemangel in der Altenpflege und –betreuung: "Oberösterreich ist dank einer Ausbildungsoffensive zwar in einer noch besseren Situation, rasche, noch weitergehende Maßnahmen sind aber trotzdem gefragt!" Solche Maßnahmen wären zB. eine bessere Entlohnung für die entsprechenden Berufsgruppen, eine bessere Förderung durch den Bund für UmsteigerInnen und die Erschließung neuer Zielgruppen.

Eine der Ursachen für den sich derzeit abzeichnenden Pflegekräftemangel ist die eher entspannte Situation am Arbeitsmarkt. "Je mehr Arbeitsstellen zur Verfügung stehen, desto schwieriger ist es leider, Personal für so anspruchsvolle und schwere Aufgaben wie die Altenpflege zu finden!" so Ackerl. "Vor allem unter den gegebenen Rahmenbedingungen, wie der relativ (zu) geringen Entlohnung und der immer noch mangelhaften Unterstützung des Bundes für Umsteiger/innen bei der Umschulung!" Hier sieht der oö. Sozialpolitiker auch zwei wesentliche Hebel, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

Durch die OÖ. Ausbildungsoffensive wurden in den letzten zwölf Jahren rund 7.800 AltenfachbetreuerInnen ausgebildet, trotzdem besteht weiterer Handlungsbedarf wegen des notwendigen weiteren massiven Ausbaus der Mobilien Dienste und anstehender Pensionierungen. So sollen neue Zielgruppen erschlossen und weitere Umsteiger/innen beim AMS, pflegende Angehörige und Migrant/innen für diesen anspruchsvollen Beruf gewonnen werden.

\* \* \*

**Zehn Jahre im neuen Haus:**

## **Festakt im Landeskrankenhaus Hohegg, NÖ**

Im Rahmen eines Festaktes blickten Mitarbeiter/innen und prominente Gäste auf zehn erfolgreiche Jahre zurück. Der Neubau mit den Abteilungen für Pulmologie und Neurologie vernetzt



mit moderner Medizintechnik und EDV alle Funktionseinheiten des Hauses und ermöglicht so eine rasche Diagnostik und Behandlung der Patient/innen durch das



erfahrene und gut ausgebildete Team von Ärzten, Pflegepersonal und Therapeuten.



**Akad. gepr. PD Mathilde Mayer freut sich  
mit ihrem engagierten Pflorgeteam**

(Fotos: NÖ Landeskliniken-Holding)

Im Jahr 1981 wurde die seit 90 Jahren als Lungenkrankenhaus spezialisierte Klinik durch das Land NÖ übernommen und verfügt über die größte Anzahl an pulmologischen Schlaflabor-Betten in Österreich ( <http://hohegg.lknoe.at> ).

\* \* \*

**Steiermark - Gütesiegel für Koloskopie:**

## **Die „sanfte“ Spiegelung des Dickdarmes**

Im Diakonissen-Krankenhaus Schladming kann man sich „sanft“ koloskopieren, d.h. den Dickdarm spiegeln lassen. Diese Untersuchung wird auch zertifiziert bestätigt und mit einem neuen, schonenden Gerät durchgeführt.



Es gibt wenige Untersuchungen, die in der Bevölkerung einen so schlechten Ruf haben wie die Spiegelung des Dickdarmes. Die zu Recht beklagten negativen Erfahrungen wurden oft vor vielen Jahren gemacht und waren v.a. auf die fehlenden Möglichkeiten für eine effiziente, patienten-schonende Begleittherapie sowie steife und unflexible Geräte zurück zu führen.

Das ist jetzt anders! Die Österr. Gesellschaft für Gastroenterologie und Hepatologie hat vor

Jahren das „Gütesiegel für sanfte Koloskopie“ ins Leben gerufen. In Österreich gibt es ca. 470 Ärzte bzw. Institutionen, die eine Dickdarmspiegelung anbieten, aber nur bei 100 davon kann man derzeit die „sanfte“ Koloskopie erhalten. Dazu zählt das DKH Schladming, das dieses Zertifikat vor 2 Jahren erhalten hat.

Seit dem Vorjahr wurde nun auch die Vorsorge-Koloskopie in den Katalog der Vorsorgeuntersuchungen aufgenommen: Diese sollte bei Personen ab dem 50. Lebensjahr vorsorglich durchgeführt werden, auch wenn der obligate Stuhltest auf occultes Blut normal ausgefallen ist. Zur Sicherung der Qualität dieser

Untersuchung wurde von der o.g. Fachgesellschaft ein Qualitätszertifikat (Abb.) erarbeitet, dessen Verleihung an folgende Bedingungen gebunden ist:



- Dem Patienten ist eine ausreichende Prämedikation/ Sedierung anzubieten („Kurzanästhesie“/Medikamente zur Beruhigung bzw. Vermeidung von Schmerzen)
- Die Untersuchung muss den gesamten Dickdarm umfassen; das Erreichen des höchstens Punktes des Dickdarmes ist fotografisch zu dokumentieren
- Falls erforderlich müssen Proben aus der Schleimhaut entnommen, bzw. Polypen im Rahmen der gleichen Untersuchung abgetragen werden können
- Der/die PatientIn ist bis zur Entlassung aus der ärztlichen Betreuung zu beobachten (Kreislaufkontrollen bis zum Abklingen der Sedierung/ Medikamente, die den Patienten während der Untersuchung schlafen lassen)
- Das untersuchende Zentrum ist zu einer Qualitätskontrolle verpflichtet, indem es eine ausreichende Befunddokumentation durchführt und das Ergebnis anonymisiert an die Fachgesellschaft übermittelt
- Der Befund ist mit dem Patienten zu besprechen, Kontrolluntersuchungen sind im Bedarfsfall zu vereinbaren. Nach Erfüllung aller dieser Kriterien wurde dem DKH Schladming dieses Zertifikat verliehen.

Um die Untersuchung für Patient/innen noch angenehmer zu gestalten, wurde aus Spendenmitteln ein Gerät angeschafft, das es ermöglicht den Darm an Stelle von Raumluft mit Kohlendioxid-Gas (CO<sub>2</sub>) zu füllen. Der Vorteil: Da das Gas reaktionslos ist, wird es von der Darmschleimhaut 50 mal schneller aufgenommen und kann über die Lungen abgeatmet werden. So kommt es für den Patienten zu keiner Überblähung des Bauches während und nach der Untersuchung, unangenehme Krämpfe durch Luftansammlung im Darm werden damit vermieden. **Dieser Service sollte sich als neuer „Goldstandard“ in der Vorsorgeuntersuchung etablieren!**

\* \* \*

## **NÖ Landesklinikum Mistelbach: Ausbildung geschafft**

32 Absolvent/innen nahmen Ende August ihre heiß ersehnten Dekrete entgegen. Insgesamt drei Jahre dauerte die Ausbildung an der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, in denen ihnen umfangreiches theoretisches Wissen und praktisches Können vermittelt wurde. Die Qualität der Ausbildung spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Diplomprüfungen wider: Sechs Diplomand/innen schlossen die Ausbildung mit ausgezeichnetem, 18 mit gutem und alle anderen mit Erfolg ab.



Die feierliche Übergabe der Diplome fand im Festsaal des LK Mistelbach statt. Unter den zahlreichen Ehrengästen befanden sich u.a. LTAbg. Bürgermeister Karl Wilfing in Vertretung des NÖ. Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll und NRAbg. Hubert Kuzdas, die den Absolvent/innen zum erfolgreichen Ausbildungsabschluss gratulierten und ihnen für die Zukunft alles Gute wünschten. Dir. Johannes Rieder und das gesamte Lehrteam freuten sich besonders über die hohe fachliche und soziale Kompetenz der Absolvent/innen, von denen elf in den Landesdienst übernommen wurden.

\* \* \*

### **Privatklinik Graz-Ragnitz: Spatenstich zum weiteren Ausbau**

Mit einem offiziellen Spatenstich durch Stadtrat Dr. Wolfgang Riedler und die Bezirksvorsteher/innen Edeltraud Zöhner, Gerhard Szettele und Wolfgang Renner wurden am vergangenen Donnerstag die Bauarbeiten zur Erweiterung der Privatklinik Graz-Ragnitz



(Betreiber: HUMANOMED) offiziell gestartet, die Kosten betragen 4,5 Mio. Euro. Der Zubau im Erdgeschoß des Ostflügels soll sechs zusätzliche Ordinations- und Behandlungsräume umfassen und Platz für die ambulante physikalische Therapie und Rehabilitation schaffen. Diese Einheiten erweitern das Angebot für Patienten nach einem stationären Aufenthalt mit rehabilitativen Nachbetreuungsmöglichkeiten etwa in der Kardiologie oder Orthopädie. Zur Entlastung der Anrainer wird unter dem neuen Bauteil die bestehende Tiefgarage um 57 Stellplätze erweitert. Der Umbau soll bis zum Frühjahr 2009 abgeschlossen sein, der reguläre Spitalsbetrieb ist davon nicht betroffen. Die Zahl der Mitarbeiter/innen ist seit der Eröffnung im Jahr 2000 auf 200 gestiegen (Foto: Stuhlhofer).

keiten etwa in der Kardiologie oder Orthopädie. Zur Entlastung der Anrainer wird unter dem neuen Bauteil die bestehende Tiefgarage um 57 Stellplätze erweitert. Der Umbau soll bis zum Frühjahr 2009 abgeschlossen sein, der reguläre Spitalsbetrieb ist davon nicht betroffen. Die Zahl der Mitarbeiter/innen ist seit der Eröffnung im Jahr 2000 auf 200 gestiegen (Foto: Stuhlhofer).

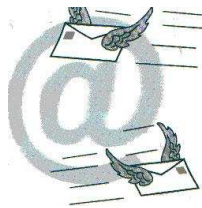
\* \* \*

# Arbeit mit Sinn

## Stichwort Fehlermanagement:

Wer alles unter den Teppich kehrt, kann bald nicht mehr über diesen laufen.

\* \* \*



## Liebe Leser/innen !

Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, dann machen Sie doch auch Ihre Kolleg/innen und interessierte Freunde darauf aufmerksam! Auf der Startseite des PflegeNetzWerks [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at) kann sich jede/r kostenlos mit der dienstlichen oder privaten Email-Adresse registrieren und problemlos wieder löschen lassen.

\* \* \*

Eine frühherbstlich sonnige, erfüllte Woche wünscht Ihnen

®

# LAZARUS

Erich M. Hofer  
Gründer & Chefredakteur

---

Impressum:

Medienbüro LAZARUS  
A-3062 Kirchstetten, NÖ.  
E-mail: [office@lazarus.at](mailto:office@lazarus.at)

PflegeNetzWerk: [www.LAZARUS.at](http://www.LAZARUS.at)